
Pressemitteilung

Teilfortschreibung Windenergie – Planungsausschuss berät über geänderte Gebietskulisse

Die Teilfortschreibung Windenergie ist einen weiteren Schritt vorangekommen. Der Planungsausschuss hat die Empfehlung an die Verbandsversammlung erteilt, die geänderte Gebietskulisse zu beschließen.

Ein wichtiger Pfeiler der Energiewende ist die Windkraft. Um einen zügigen Ausbau der Windenergie in der Region zu ermöglichen und der Windenergie mehr Raum zu geben, wird das Kapitel Windenergie im Regionalplan fortgeschrieben.

Der Planungsausschuss hat in seiner heutigen Sitzung im Rathaus in Biberach die geänderte Gebietskulisse vorberaten. Im Vorfeld hat die Geschäftsstelle des Verbandes die im ersten Anhörungsverfahren eingegangenen Stellungnahmen gesichtet und bearbeitet. Die Auswertung der Stellungnahmen bewirkt eine Reduktion der gebietlichen Festlegungen von ca. 16.000 Hektar vor der ersten Anhörung auf nun ca. 12.500 Hektar. Dies entspricht ca. 2,3 % der Regionsfläche. Werden die Bundesländer einzeln betrachtet, liegt der Anteil an Windvorranggebieten im baden-württembergischen Regionsteil bei ca. 2,7 % (7.800 Hektar) und im bayerischen Regionsteil bei ca. 1,8 % (4.700 Hektar).

Die Vorgaben des Bundes sehen vor, dass bis Ende 2032 mindestens 1,8 % der Landesfläche als Vorranggebiete für die Nutzung der Windenergie ausgewiesen werden. Diese Vorgabe hat das Land Baden-Württemberg gleichmäßig auf alle Regionen übertragen. Im Rahmen der Regionalen Planungsoffensive soll die Ausweisung der Vorranggebiete für Windenergie bereits bis Ende 2025

abgeschlossen werden. Von der bayerischen Landesregierung wurde bislang das Flächenziel von mindestens 1,1 % der Regionsfläche bis Ende 2027 vorgegeben. Wie die Flächenbeitragswerte bis Ende 2032 auf die einzelnen Regionen verteilt werden, ist noch nicht abschließend geregelt. Für den bayerischen Teil der Region Donau-Iller steht aber ein Flächenziel von 2,0 % im Raum.

In der Sitzung des Planungsausschusses hat der Günzburger Landrat Dr. Hans Reichhart den Antrag gestellt, dass sich der Regionalverband Donau-Iller für den bayerischen Regionsteil zunächst am Flächenziel von 1,1 % der Regionsfläche orientiert. Für diesen Antrag fand sich jedoch nach einer umfangreichen Diskussion keine Mehrheit.

Stattdessen wird der Verbandsversammlung die vorberatene geänderte Gebietskulisse zum Beschluss vorgeschlagen. Einzig zu bestimmten Einzelflächen werden noch Abstimmungen erfolgen.

Ein zweites Anhörungsverfahren, das sich dann nur noch auf die geänderten Bereiche beziehen wird, soll im Herbst erfolgen.

Weitere Informationen: www.rvdi.de

Ulm, den 27.05.2025